Beste Zeugnisse zum Zehnjährigen

Feierstunde: Viel Lob für 2014 gestartetes Berufliches Gymnasium der Markus-Schule – Festvortrag über „Gott und KI" mit Aufruf zur Mitgestaltung

Von Volker Widdrat

Grußwort: Andrea Herrmann vom Evangelischen Schulwerk Baden-Württemberg.

Gratulation von den Standortgemeinden: Die Bürgermeister Uwe Grempels (Altlußheim, l.) und Kevin Weirether (Neulußheim) haben Geschenke für Schulleiterin Carmen Ueltzhöffer dabei, unter anderem ein Glücksbäumchen. BILDER: LENHARDT

Altlußheim. Als staatlich anerkannte Privatschule mit evangelischer Ausrichtung ist die Markus-Schule in freier Trägerschaft. Gegründet 1996 als Grundschule am Standort in Neulußheim, ging sechs Jahre später die Realschule mit ihren fünften Klassen an den Start. Seit 2014 gibt es ein Berufliches Gymnasium, das in drei Jahren zum Abitur führt. Am Freitagabend wurde in Altlußheim das zehnjährige Bestehen gefeiert.

Schulleiterin Carmen Ueltzhoeffer und Karlheinz Weißer vom Vorstand des Trägerkreises begrüßten die Gäste, unter ihnen Altbürgermeister Hartmut Beck, in dessen Amtszeit die Markus-Realschule in ihr neues Domizil in Altlußheim umgezogen war. Ein herzliches Willkommen galt ebenso Gründerin Ilona Brandt.

Die Schulleiterin blickte zurück: Es sei schön, in stolze Elternaugen zu schauen, wenn deren Kinder das Abiturzeugnis in der Hand hielten. Und es sei ein Privileg, mit so einem herzlichen Kollegium zu arbeiten. Die Einrichtung des Gymnasiums sei eine weise Entscheidung im Trägerkreis und bei den politisch Verantwortlichen gewesen, meinte Weißer: „Mutig und zukunftsweisend." Bis heute gebe es eine konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit, dankte er für diese „zutiefst geistliche Entscheidung". Festes Fundament sei der Glaube an Jesus Christus: „Er wird die Markus-Schule in eine segensreiche Zukunft führen."

Neulußheim hat „Chance vertan"

Tanja (Querflöte) und Samuel (Klarinette) Feth begleiteten den fröhlichen Abend musikalisch. Der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Sturm gratulierte: „Sie haben Großartiges erreicht." Die christlichen Träger der Privatschulen im Land sorgten für Vielfalt im Schulsystem. Der Gemeinderat von Neulußheim habe damals eine große Chance vertan, Altlußheim habe dann den richtigen Riecher gehabt. Für die Schulgründung habe es Mut, Kraft und Glück gebraucht, dankte Sturm Ilona Brandt für ihre innere Glaubensüberzeugung und die Arbeit. Er wünsche der Schule weiterhin „Politiker, die keine Hürden sind, sondern Unterstützer".

Bürgermeister Uwe Grempels und sein „künftiger" Amtskollege Kevin Weirether, der erst an diesem Montag offiziell beginnt, kamen gemeinsam auf die Bühne. „Bildung ist das Leben im Sinne großer Geister mit dem Zwecke großer Ziele", zitierte Grempels den Philosophen Friedrich Nietzsche. Die Einführung des Beruflichen Gymnasiums sei der „richtige und konsequente Schritt" gewesen. Damit würden die vorhandenen Bildungsangebote abgerundet. Nach zehn Jahren dürfe man mit Freude und Stolz zurückblicken: „Die damals gesteckten Ziele wurden erreicht".

Grempels dankte für das Engagement zum Wohle der Kinder und überreichte „ein kleines Geschenk für einen großen Erfolg". Weirether betonte die wichtige Zusammenarbeit mit der Markus-Schule und schenkte ein Glücksbäumchen.

Andrea Herrmann, Referentin für Projektkoordination beim Evangelischen Schulwerk Baden-Württemberg, dankte für den Zusammenschluss von Schulen in freier Trägerschaft, die sich dem evangelischen Bekenntnis verpflichtet haben. Dem Dachverband gehören über 300 Bildungseinrichtungen aller Art an. Herrmann erinnerte an die Geschichte des evangelischen Schulwesens mit dem Beginn der Reformation und der Erfindung des Buchdrucks und ging auf die Digitalisierung ein: „Wir begleiten Sie auf diesem Weg, um gemeinsam die Vision zu entwickeln, wie christliche Schule heute aussehen kann."

Positives Gemeinschaftsgefühl

Alle Herausforderungen stellten auch eine Chance dar und erforderten eine sorgfältige Planung. „Die Markus-Schule stellt den Menschen in den Mittelpunkt", betonte sie das positive Gemeinschaftsgefühl. „Lernen, Leben, Glauben" ergänzten sich in der christlichen Schule gegenseitig.

Schulsozialarbeiter Kai Spatz schaute mit vier Interviewpartnern zurück – auf kleine Klassen mit familiärer Atmosphäre, auf viel Wissen fürs Leben, auf jede Menge persönliche Erinnerungen und auf eine großartige Gemeinschaft. Ehemalige Schülerinnen und Schüler schilderten, was sie bis heute mit der Markus-Schule verbindet.

Für Schulleiterin Ueltzhoeffer bleibt ihre Schule eine „Herzensangelegenheit". Junge Menschen zu unterrichten und ins Leben zu begleiten, mit ihnen zu beten, das sei ein Privileg „mit einem Gott, der mich sieht".

Der Festvortrag zum aktuellen Thema „Gott und KI" von Hans Ramsl stand unter dem Titel „Inmitten von Maschinen, Vertrauen, Glauben und Wissen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz". Hans Ramsl ist Machine Learning Engineer bei Weights & Biases und war zuvor bei SAP im Global AI Leadership Team tätig. KI sei ein mächtiges Werkzeug, das „viele Vorteile hat, aber auch Risiken birgt".

Soll man KI verbieten? Ein Verbot könne auch den Fortschritt hemmen. Wie prägt KI den Glauben? Der Austausch zwischen Technologie und Glauben sei wichtig, als Mensch habe man „immer noch Herz und Verstand", beides sollte man benutzen. Christen seien dazu aufgerufen, KI proaktiv und positiv mitzugestalten.

Technologietalente einsetzen

„Sinnvoll mit Technologie umgehen, Talente nicht verstecken, sondern einsetzen, als Christen eine Pionierrolle einnehmen, dem Mangel an menschlicher Intelligenz begegnen, ethische Überlegungen in den Vordergrund stellen", lautete der Vorschlag. Die Beziehung zwischen KI und Glauben sei enorm komplex. Veranstaltungen wie das Fest zum zehnjährigen Bestehen brächten Denkanstöße, „die uns weiterhelfen können", schloss Ramsl.

Dem Festvortrag folgten Dankesworte und Gebet. Bei kühlen Getränken und Finger Food gab es noch lange Gelegenheit zum Kennenlernen, Austauschen und Wiedersehen mit ehemaligen und aktuellen Wegbegleitern des Beruflichen Gymnasiums.

Eine Birke für den neuen Rathauschef

Amtsantritt: Freiwillige Feuerwehr stellt Bürgermeisterbaum für Kevin Weirethers ersten offiziellen Arbeitstag am Montag auf

Von Renate Hettwer

Symbol des Willkommens für den neuen Bürgermeister: Kevin Weirether (11. v. r., dunkles Jackett) freut sich über die Birke, die die Freiwillige Feuerwehr und der Bauhof für ihn gestellt haben. Von seinem Dienstzimmer hinterm Balkon hat er sie stets im Blick. BILD: HETTWER

Neulußheim. 16 Jahre ist es her, dass für Bürgermeister Gunther Hoffmann der erste Bürgermeisterbaum in seiner Amtszeit gestellt wurde. Es ist eine alte Tradition, dass für den neuen oder wiedergewählten Bürgermeister ein hoher Bürgermeisterbaum mit Kranz oder Schleifen errichtet wird, entweder vor seinem Wohnhaus oder vor dem Rathaus. Für Kevin Weirether, der an diesem Montag, 1. Juli, sein Amt als Bürgermeister antritt, ist es sein erster Bürgermeisterbaum.

Am Sonntagnachmittag rückten Bauhofleiter Bodo Roß und die Freiwillige Feuerwehr mit ihrem Kommandanten Sascha Langlotz mit drei Fahrzeugen an, um die Birke mit einer Höhe von fast sechs Metern, festlich mit Bändern in den Neulußheimer Farben Blau-Weiß geschmückt, vor dem Rathaus zu platzieren. Es ist eine gute Tradition der Feuerwehr, mit dem Aufstellen des Bürgermeisterbaums ihrem obersten Dienstherrn zu seinem Amt zu gratulieren und ihm alles Gute für die Amtszeit zu wünschen.

Ortswechsel im Herbst

Zuvor war die Birke vom Bauhof in einen großen Blumencontainer umgepflanzt worden, damit sie einen sicheren Stand vor dem Rathaus hat, bevor sie im Herbst einen geeigneten Platz im Ort finden wird. Auf einen geschlagenen Baum hatte man aus Nachhaltigkeitsgründen verzichtet.

Bürgermeister Weirether war von dem ganzen Treiben beeindruckt und beobachtete mit seiner Frau Ann-Kathrin und Tochter Lilly strahlend, wie der Baum vor dem Rathaus aufgestellt wurde. Aufstellung links oder rechts vor dem Rathaus? Natürlich links – so hat er von seinem Amtszimmer ab Montag stets den Blick auf den Baum.

Applaus für Akteure

Applaus gab's vom neuen Gemeindeoberhaupt und allen Anwesenden, nachdem der Baum stand. Er gilt als ein Symbol der Freude, Hoffnung und Stärke sowie Freude über den Wahlausgang und der Hoffnung auf eine gute Neulußheimer Zukunft mit seinem neuen Bürgermeister. Dazu die Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit aller politischen Kräfte, mit allen Bevölkerungsgruppen und den Mitarbeitern im Rathaus. Stärke für ein starkes Amt und einen starken Amtsinhaber. Der Baum ist also ein Sinnbild für ein kraftvolles Arbeiten zum Wohle der Gemeinde.

Wegen des Regenwetters hatte man die Ansprachen kurzerhand in die Feuerwehrhalle verlegt, wo Bürgermeisterstellvertreter Heinz Kuppinger eine kleine Willkommensrede für Weirether hielt und im Namen aller Gemeinderäte einen Geschenkkorb mit Wegzehrung für die ersten Tage im Rathaus überreichte.

Auch Feuerwehrkommandant Sascha Langlotz und Bodo Ross hießen ihren neuen Dienstherrn mit launigen Worten willkommen, bevor Weirether sich bei Bauhof, Feuerwehr und allen Anwesenden für die Aufstellung des Baumes und die vielen guten Wünsche bedankte. Mit einem kleinen Umtrunk wurde das Willkommen vollendet.

Der 38-jährige Weirether hatte am 5. Mai die Stichwahl gegen Ingeborg Bamberg mit 66,27 Prozent gewonnen. In der ersten Runde waren fünf Kandidaten angetreten.

Mit dem Rad durch Region

Die Linke: „Stadtradeln"-Tour führt über Horan nach Ketsch

Reilingen/Horan. Anlässlich der Aktion Stadtradeln veranstaltet der Horan-Verband der Linken eine gemeinsame Fahrradtour durch die Region, zu der alle Interessierten eingeladen sind.

Am Sonntag, 7. Juli, fahren der Ortsverband und die weiteren Teilnehmer mit den Rädern nach Ketsch ins „Schnougenescht" bei der Altrheinbrücke. Es gibt mehrere Etappen, gestartet wird in Neulußheim, anschließend werden die Reilinger „eingesammelt" und zuletzt die Mitfahrer aus Hockenheim.

Von Hockenheim aus fahren alle gemeinsam durch die schöne Natur und lassen es sich zum Abschluss im „Schnougenescht" in Ketsch gutgehen. Wer ab der ersten Etappe in Neulußheim mitfährt, wird höchstens 20 Kilometer fahren (Hinfahrt).

Gestartet wird am Sonntag, 7. Juli, um 11.30 Uhr an der evangelischen Kirche in Neulußheim. Um 12 Uhr ist Treffpunkt in Reilingen am Brunnen vor dem Rathaus und um 13 Uhr trifft sich die Gruppe am Bahnhof in Hockenheim. *zg*

Ratssitzung mit Umtrunk

Reilingen. Eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet an diesem Montag, 1. Juli, 19 Uhr, in der Aula der Schillerschule statt. Es werden die ausgeschiedenen Gemeinderäte verabschiedet, langjährige geehrt. Die Verabschiedung und Ehrung der Räte ist für die Verwaltung Anlass, die Bevölkerung danach zu einem Sektumtrunk einzuladen. *zg*

NEULUSSHEIM

Wir gratulieren! An diesem Montag, 1. Juli, feiert Wilhelm Braun seinen 70. Geburtstag und das Fest der Goldenen Hochzeit feiern Olga und Heinrich Friesen.

Evangelische Kirchengemeinde. Montag, 1. Juli, 18.30 Uhr, Achtsamkeit und Meditation.

ALTLUSSHEIM

Wir gratulieren! An diesem Montag, 1. Juli, feiert Bahriye Ülker ihren 80. Geburtstag.

Evangelischer Männerkreis. Das Grillfest findet am Montag, 1. Juli, 18 Uhr, im Emil-Frommel-Haus statt.

REILINGEN

Wir gratulieren! An diesem Montag, 1. Juli, feiern das Fest der Goldenen Hochzeit Maria und Erhard Ziegler.

Sängerbund. Gemischter Chor „Sing2gether" immer dienstags um 20 Uhr in der Pavillon-Begegnungsstätte des Awo-Seniorenzentrums „Am Feldrain" und Männerchor immer mittwochs um 20 Uhr im Restaurant „Reilinger Hof". Interessierte sind stets willkommen.

Puzzlejagd mit dem Drahtesel

Reilingen. Um den Spaß am Radfahren bei der Aktion „Stadtradeln" ein wenig spannender zu gestalten, hat sich die Gemeindeverwaltung Reilingen dazu entschlossen, eine Puzzlejagd für Kinder und Jugendliche zu veranstalten. Die Puzzlejagd beginnt auf dem Spielplatz im Erich-Kästner-Ring.

An jeder Station finden die Radler eine Mappe mit Puzzleteilen. Pro Station kann ein Puzzleteil genommen werden. Wenn alle Teile eingesammelt und zusammengesetzt sind, findet sich der Lösungssatz. Mit diesem können die Teilnehmer aufs Rathaus, Bauamt, kommen, dort erwartet sie eine kleine Belohnung. *zg*